

Press release**Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V.
Bernhard Schorn**

01/10/2012

<http://idw-online.de/en/news458427>Transfer of Science or Research
Medicine, Psychology, Social studies
transregional, national**Burnout-Prävention: Einzelbehandlung ist Symptomkosmetik**

„Humane Arbeit und Burnout-Prävention“ – unter diesem Titel hat eine neue Fachgruppe der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der Gruppe ist eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Burnout im systemischen Kontext, die Reflexion des eigenen (auch beraterischen) Handelns und der Aufbau von Kooperationen mit interessierten Einzelpersonen und Organisationen.

„Über Burnout lesen wir täglich in den Medien. Das Phänomen wird aber zumeist als Folge individueller Hochleistungen oder als individuelles Scheitern beschrieben. Das ist zu kurz gedacht“, erklärt Carsten Hennig, systemischer Coach und Berater in Frankfurt und Leiter der Fachgruppe.

Chronische Überforderung entsteht laut Hennig nicht allein auf der Ebene des Individuums, sondern kann als organisational und sozial induziertes Phänomen begriffen werden – als Risiko und Nebenwirkung der weltweit vernetzten Organisationen des 21. Jahrhunderts. Der Einzelne – das gilt auch für den einzelnen Berater – kann der Wirkmacht, die Burnout-produzierende Systeme entfalten, nur schwer etwas entgegensetzen. Folge sind Gefühle wie Ratlosigkeit, Ohnmacht und Entmutigung.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wird zumeist auf der individuellen Ebene angesetzt. „Doch Einzelbehandlung ist Symptomkosmetik“, erklärt Hennig. „Wir müssen ein deutliches Gegengewicht auf der organisationalen und gesellschaftlichen Ebene setzen, und das geht nur durch gemeinschaftliches Handeln.“ Hier sei die Verbandsarbeit der DGSF als klare Ressource für qualifizierte Fachdiskussionen und den Aufbau von fruchtbaren Kooperationen zu sehen, um den Fokus auf den systemischen Kontext zu lenken – insbesondere mit dem Ziel, Beratung tatsächlich wirksam zu machen, Betroffene zu entlasten, das allgemeine Bewusstsein für die Zusammenhänge zu stärken und um dem Phänomen Burnout bereits vorbeugend – z.B. durch Implementierung von menschengerechten Arbeitsformen – zu begegnen.

Die Mitarbeit in der Fachgruppe „Humane Arbeit und Burnout-Prävention“ steht allen Interessierten offen, eine DGSF-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Ansprechpartner: Carsten Hennig. Kontakt: mail@carsten-hennig.com.

verantwortlich:

Bernhard Schorn, DGSF

Jakordenstraße 23, 50668 Köln

Fon (0221) 61 31 33 | Fax (0221) 9 77 21 94

E-Mail: schorn@dgsf.orgURL for press release: <http://www.dgsf.org>